

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	I
Verzeichnis der Abkürzungen	II
EINLEITUNG	
1. Bölls Theoriedefizite	1
2. Die Geschichte der Beschäftigung mit den "Nebenbeis" des Böllschen Gesamtwerks	1
3. Die Literaturtheorie Heinrich Bölls	18
4. Das Vorgehen	23
5. Beschränkungen und Schwierigkeiten	25
ERSTER TEIL: VON DEN ANFÄNGEN BIS 1963	
1. Kunst, eine der wenigen Möglichkeiten, Leben zu haben	28
1.1. Der Schwindel mit Inhalten	28
1.2. Rose und Dynamit oder die Wirkung	32
1.3. Worte sind gespaltene Wesen	41
1.4. Ich habe keine andere Wahl	46
2. Ein Schriftsteller, dem es durchaus nicht bloss um die Kunst geht	49
2.1. Die Leidenschaft, schreiben und wieder schreiben zu wollen	49
2.1.1. Wo warst du, Adam?	49
2.1.2. Für eine Welt mit Christus	54
2.2. Ist die Geschichte verlorengegangen wie Gepäck?	58
2.2.1. Wo ist dein Bruder?	58
2.2.2. Die Überlebenden und die Lehre der Toten	67
2.3. Die Reibung zwischen dem einzelnen und der Geschichte	68

2.3.1. Das pathetische Wir, Zeitgenossen- schaft und Identifikation mit der eigenen Generation	68
2.3.2. Die Kapitulation der katholischen Kirche	70
2.3.3. Die politischen Parteien. Flügel rau- schen - doch kein Vogel erhebt sich in die Lüfte	77
2.3.4. Verbrauch ist Opium fürs Volk	79
2.3.5. Die junge Kollektivschuld	82
2.4. Der Abfall und das Humane	88
3. Ein Roman ist ein Versteck	91
3.1. Dinge erkennen, die noch nicht im optischen Bereich aufgetaucht sind	91
3.2. Produktion: Wirklichkeit aus der Regentonne?	96
3.3. So war es	99
3.4. Der Abgrund zwischen Kunstträger und Kulturträger	101
4. Erörterung	105
4.1. Die Beschränkung auf die Kunst	105
4.2. Die zentrale Stellung des Autors	108
4.3. Die Partnerschaft zwischen Autor und Sprache	109
4.4. Die bittere Logik der Sprache	111
4.5. Das wirklich Aktuelle oder Keine durchgehende Terminologie	112
4.6. Erste Schritte auf dem Dritten Weg	113

## ZWEITER TEIL: 1964 BIS 1977

1. Suche nach einer bewohnbaren Sprache in einem bewohnbaren Land	118
1.1. Die Rolle der Literatur in einer bodenlosen Gesellschaft	118
1.1.1. Die Bodenlosigkeit	118

1.1.2. Die Sprache und die Menschwerdung des Menschen	119
1.1.3. Gesellschaftliche Verantwortung und (begrenzte) Macht des Schriftstellers	120
1.2. Gespenstische Diskrepanz zwischen Gesell- schaft und Literatur	123
1.3. Die Ästhetik des Humanen	125
2. Gib Alarm!	127
2.1. Taktik und Strategie	127
2.2. Die Karnickel blecken die Zähne	127
3. Versuch über die Vernunft der Poesie	137
4. Erörterung	144
4.1. Politisierung im engeren Sinne	144
4.2. Ursprüngliche Gedanken neu benannt und weiterentwickelt	153
 ABSCHLIESSENDE ERÖRTERUNG	
1. Die Auseinandersetzung des Autors mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit	155
1.1. Der trinitarische Ansatz	155
1.2. Die Wertvorstellungen	157
1.3. Böll, der irdisch-metaphysische	158
1.4. Der induktive Aspekt des Erkenntnisvorgangs	159
2. Fortschreibung	160
3. Wirkungsabsicht bei fehlender Rezeptionstheorie	161
4. Schlussbemerkungen: Kontinuität bei aller Veränderung	162
 ANMERKUNGEN	 167
 Literaturverzeichnis	 230